

Umlauf

Für die Wissenschaft, die dem Sozialismus dient!

UNIVERSITÄTSZEITUNG

ORGAN DER SED-PARTEILEITUNG



DER KARL-MARX-UNIVERSITÄT

LEIPZIG
26. 1. 1967
11. JG. / 33 603
15 PFENNIG

Wolfgang Bürger, Hartmut Tilgner und Jörg Knaack erklärten in einem LVZ-Artikel zur Delegiertenkonferenz der FDJ-Kreisorganisation Karl-Marx-Universität:

Die DDR repräsentiert auf deutschem Boden den Fortschritt der Menschheit. Unsere DDR ist für nichts und von niemandem zu kaufen.
Das Bonner Regime reicht an die Größe eines humanistischen Staates wie die DDR nicht im geringsten heran. Mit diesem Staat verbindet uns nichts. Alles trennt uns!
Wenn Westdeutschland, heute tatsächlich im gesellschaftlichen Mittelalter steckend, mit uns gleichziehen und uns einholen will, dann kann das nur durch die Überwindung der imperialistischen Herrschaft, durch die Errichtung der Herrschaft der Werktätigen erfolgen.
Das Wesen, der Klassencharakter der Gesellschaftsordnung entscheiden, wie und für wen die wissenschaftlichen Erkenntnisse nutzbar werden.

Müssen wir uns nicht die Frage vorlegen, was zu tun ist, um aus den Köpfen aller Mitstudenten das Märchen von der „einheitlichen“ deutschen Wissenschaft und Kultur zu vertreiben? Das Gerede von der „einheitlichen“ deutschen Wissenschaft ist eine Märl!
Über solide Kenntnisse verfügt derjenige, der Geschichte und Gegenwart richtig analysieren und die Erkenntnisse der Gesellschaftswissenschaften anwenden kann, um auf seinem Wirkungsbereich das Optimale für unsere Gesellschaft zu schaffen.
Wir müssen uns fragen, ob tatsächlich jedem, der da behauptet, er wolle ein Fach studieren und die Gesellschaftswissenschaften mit der linken Hand erledigen, begreiflich gemacht wird, daß er so seine gesellschaftliche Untauglichkeit vorbereitet und deshalb nicht gesellschaftsfähig ist.

(Wortlaut des Beitrages auf Seite 3)

FDJ-Studenten nehmen Kurs auf VII. Parteitag

Unter dem Eindruck des neuen Maßstabes...
Die Gedanken der Genossen Kost sind inzwischen zu einem echten Kampfauftrag...
Wir dürfen nicht mehr auf Kosten anderer leben! Diese Forderung gilt nicht nur in den Betrieben der materiellen Produktion...
Nachdem unsere Gruppe diese Briefe besprochen hat, möchten auch wir unsere Gedanken zu diesem Problem äußern.
Wie können wir die Forderung des Genossen Kost gerecht werden? Als Studenten leben wir ohnedies erst einmal auf Kosten der Gesellschaft...
Um auch schon während des Studiums der Gesellschaft Nutzen bringen zu können, beabsichtigen wir, nach der Erringung des Abzeichens „Für gutes Wissen“ zwei Leiter für den „Zirkel Junger Sozialisten“ zu stellen...
Also ist unser Ziel: Jeder erreicht unter Mithilfe der Gruppe das Studienziel unter dem Motto: „Keine Leistung ist gut genug“.
Mathematik/Physik 1/2

Genosse Hans Lauter, Sekretär der SED-Bezirksleitung, hob hervor, daß wir in der DDR konsequent unseren Weg zum Sozialismus weitergehen, unabhängig davon, wie sich die Entwicklung in Westdeutschland gestaltet. Er forderte die Studenten auf, sich eines Vorbildes für ganz Deutschland würdig zu erweisen und den Typ des sozialistischen Studenten, wie ihn Walter Ulbricht in Dresden kennzeichnete, in der Praxis hervorzubringen.
Dr. Wolfgang Herger, Sekretär des FDJ-Zentralrats, stellte den Studenten das Ziel, den Marxismus nicht nur in den Prüfungen, sondern im praktischen Klassenkampf in Deutschland beherrschen zu lernen.
Gäste der Konferenz waren außerdem u. a. Dr. Harry Pawula, Sekretär der UPL, Friedbert Barthel, Erster Sekretär der FDJ-Bezirksleitung und Rektor Prof. Müller.
Die Delegierten wählten einstimmig die neue Kreisleitung, die Genossen Werner Hannig erneut zum 1. Sekretär berief.



Aus Briefen an die Konferenz: „Zu Ehren des VII. Parteitages...“

Schon im Studium Nutzen für die Gesellschaft
Die Gedanken der Genossen Kost sind inzwischen zu einem echten Kampfauftrag...
Wir dürfen nicht mehr auf Kosten anderer leben! Diese Forderung gilt nicht nur in den Betrieben der materiellen Produktion...
Nachdem unsere Gruppe diese Briefe besprochen hat, möchten auch wir unsere Gedanken zu diesem Problem äußern.
Wie können wir die Forderung des Genossen Kost gerecht werden? Als Studenten leben wir ohnedies erst einmal auf Kosten der Gesellschaft...
Um auch schon während des Studiums der Gesellschaft Nutzen bringen zu können, beabsichtigen wir, nach der Erringung des Abzeichens „Für gutes Wissen“ zwei Leiter für den „Zirkel Junger Sozialisten“ zu stellen...
Also ist unser Ziel: Jeder erreicht unter Mithilfe der Gruppe das Studienziel unter dem Motto: „Keine Leistung ist gut genug“.
Mathematik/Physik 1/2

nach den fünf Jahren sofort voll einsatzfähig sein, um den Schülern in jeder Hinsicht Vorbild sein zu können. Deshalb wollen wir jedem Freund unserer Gruppe spezielle Aufgaben stellen, denn nur so können wir uns gegenseitig erziehen.
Außerdem bemühen wir uns, die Verbindung zum Lehrkörper zu verbessern, wobei uns von selten des Instituts durch die Bildung eines Erzieherkollektivs geholfen wird.
Um auch schon während des Studiums der Gesellschaft Nutzen bringen zu können, beabsichtigen wir, nach der Erringung des Abzeichens „Für gutes Wissen“ zwei Leiter für den „Zirkel Junger Sozialisten“ zu stellen. Wir werden uns bemühen, auch noch für Mathematik oder Physik einen Zirkelleiter zu entsenden.
Also ist unser Ziel: Jeder erreicht unter Mithilfe der Gruppe das Studienziel unter dem Motto: „Keine Leistung ist gut genug“.
Mathematik/Physik 1/2

nur von der theoretischen Seite kennengelernt, jetzt bietet sich uns die Chance, unsere politischen und ökonomischen Kenntnisse in der Praxis anzuwenden. Durch eine gute politische und fachliche Arbeit im Praktikum werden wir uns bemühen, vor den Werktätigen in jeder Hinsicht zu bestehen.
Die Ergebnisse unserer Forschungsarbeit werden ihren Niederschlag in Berichten finden, die wir so eifertigen wollen, daß sie für würdig befunden werden, auf der Leistungsschau der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät bzw. der Universität gezeigt zu werden.
Wilo B 8

So nehmen fünf Studenten unserer Gruppe am fakultativen Polnischunterricht, fünf am Spezialseminar für russische Wertbildungslehre und sechs an einer Sondervorlesung über das Leben und Schaffen Lew Tolstois teil...
Um den 50. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution feierlich zu begehen, haben wir uns vorgenommen, einen Musik- und Lyrikabend zu organisieren. Das Programm haben wir bereits aufgestellt...
Slowisten II I

Weitere Initiativen von FDJ-Grundorganisationen der Karl-Marx-Universität

Die Freunde des 1. Studienjahres der Stomatologie führen vom 20. 2. bis 1. 3. 1967 einen Arbeitsseminar im Braunkohlentagebau des VEB Kombinat „Otto Grotewohl“, Böhlen, durch. Die Mädchen werden in dieser Zeit im Klinikum arbeiten. Einen Tagesverdienst wollen die Freunde für den Kampf des vietnamesischen Volkes gegen die USA-Aggression spenden.
Heidrun Ilie, Klaus Angermann und Horst Günther aus dem IV. Studienjahr der Landwirtschaftlichen Fakultät übernehmen aus Anlaß des VII. Parteitages der SED in der II. Klasse einer Landschule den polytechnischen Unterricht. Sie wollen damit auch die FDJ-Gruppen dieser Klassen bei der Vorbereitung des Parteitages unterstützen.
Die Vorbereitung für den X. Leipziger Studentensommer hat in der FDJ-Organisation Pharmazie bereits begonnen. FDJ-Gruppen des 4. Studienjahres haben sich mit LPG des Kreises Bad Freienwalde in Verbindung gesetzt, die sie bereits vom Ernteeinsatz her kennen. Sie wollen sie auch während des Sommers bei der Arbeit unterstützen.
20 Freunde der Medizinischen Schule legen zu Ehren des Parteitages ihre Facharbeiterprüfung 6 Monate vorfristig im Februar/März ab. Alle Gruppen des 1. und 2. Lehrjahres bereiten sich mit Gruppenprogrammen auf den Kulturausscheid der Leipziger Berufsschulen vor.